

**akademisches wirtshaus**

**Dienstag / 13. Mai 08 / 19:00 c.t.**  
**kunsthaus muerz / clix**  
**Die Kunst der Manipulation**

Heide Schmidt  
Matthias Karmasin  
Klaus Höfler  
Sibylle Hamann (Moderation)

" (...) Selbständiges Denken und Entscheiden - unter anderem Grundlagen der Demokratie - setzen objektive Informationen auf der einen Seite sowie Wahrnehmungs- und Kritikfähigkeit auf der anderen Seite voraus (...)."  
Heide Schmidt

Was aber, wenn eines dieser Felder unterbelichtet ist? Nach den Regeln der Rhetorik und zum Zweck der Beeinflussung wird in den Medien-, Werbe-, Politik- und Wirtschaftslandschaften nicht nur sehr viel und genau geplant, sondern es werden auch scheinbare Unsicherheiten inszeniert. Zweck und Ziel ist es, ein bestimmtes Bild zu präsentieren, welches als plausibel gilt und damit wirkt. Das Problem ist laut Matthias Karmasin aber nicht die Lüge, sondern die Halbwahrheit, die Verschleierung, die roaring emptiness - die wahrheitsfähige Fehlinterpretation.

Unter der Moderation von Sibylle Hamann thematisieren die Teilnehmer die Grenzen zwischen Beeinflussung und Manipulation, die Möglichkeiten der Sichtbarmachung und letztendlich auch die Chancen der Reflexion.

## **Statements der Teilnehmenden**

### **Heide Schmidt**

„Selbständiges Denken und Entscheiden – u.a. Grundlagen der Demokratie - setzen objektive Information auf der einen Seite sowie Wahrnehmungs- und Kritikfähigkeit auf der anderen Seite voraus. Wie ist es um diese Bereiche bei uns bestellt? Was bedeutet es für die Einzelnen und in weiterer Folge für die Gesellschaft, wenn eines dieser Felder unterbelichtet ist? Wo verläuft die Grenze zwischen Beeinflussung und Manipulation und was ist zu tun, um sie sichtbar zu machen? Inwieweit kann man sich überhaupt entziehen?“

Mag.a Dr.in Heide Schmidt

ist Leiterin des Instituts für eine offene Gesellschaft, das sie 2000 nach dem Ausscheiden aus dem Parlament, dem sie zwölf Jahre angehörte, gegründet hat. Im Parlament war sie 3. NR-Präsidentin, Klubvorsitzende und Vorsitzende des Kulturausschusses. Nach ihrem Bruch mit der FPÖ gründete sie im Feber 1993 das Liberale Forum und war bis 2000 dessen Sprecherin. Vor ihrer politischen Tätigkeit arbeitete sie im Bundesministerium für Unterricht und Kunst und in der Volksanwaltschaft.

### **Matthias Karmasin**

„Jede Kommunikation ist Manipulation. Da niemand im Besitz der absoluten Wahrheit oder der wirklichen Wirklichkeit ist, ist Kommunikation immer abhängig vom Standpunkt. Es gibt keine Wirklichkeit (aber Konsens über bestimmte Konventionen) jenseits der Kommunikation. Niemand kann sich beim Beobachten beobachten. Niemand ist objektiv. Manipulation per se ist also nicht das Problem sondern im Anschluß an Frankfurt: Bullshit! Soll heißen die absichtliche und bewusste Verzerrung mit dem Ziel der Verhaltensänderung (Motivation) anderer, ohne dass das transparent gemacht wird. Das Problem ist nicht die Lüge, sondern die Halbwahrheit, die Verschleierung, die roaring emptiness, die Verdummung, die wahrheitsfähige Fehlinterpretation (z.B. die PP Slides von Rumsfeld vor dem Irak Krieg, die aktuelle Debatte in Ö über den EU-Vertrag). Werbung, Propaganda, PR, Journalismus, Politik, Markenführung funktionieren nicht nach dem Prinzip der Lüge (die setzt ja voraus dass man meint die Wahrheit zu kennen, sondern nach dem Prinzip des Bullshits (es ist egal ob es wahr oder falsch ist, so lange es als plausibel gilt und damit wirkt). Die ethische Grenze der Manipulation ist also nicht die Wahrheit, sondern die Vernunft. Es geht nicht um die Vermeidung von Lüge, sondern um die Vermeidung von Bullshit und Dummheit; kurz: das Projekt der Aufklärung darf auch in der Medien- und Informationsgesellschaft nicht aufgegeben werden. Wie kann das gehen, wo doch viele von Manipulation leben? Die Antwort kann nur lauten: Strukturen der Selbstreflexion möglich machen: Für Individuen, für Organisationen und für die Gesellschaft.“

Univ.Prof. Mag. Dr.rer.soc.oec. Dr.phil. Matthias Karmasin

Geboren 1964 in Wien. Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft, Philosophie und Betriebswirtschaftslehre (alle Graduierungen mit Auszeichnung), Habilitation für Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, Universitätsassistent an der Wirtschaftsuniversität Wien von 1990-1999.

Unternehmensberater bei Nausner&Nausner als „Wissenschaftler für die Wirtschaft“

1997-1998. 2000-2003 und 2004-2007 Vorstand des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt. Unter anderem Beiratsmitglied des Netzwerks Medienethik, Mitglied der Jury des Staatspreises Marketing, Mitglied der Digitalen Plattform der RTR (Rundfunk- und Telekommunikationsregulierungsbehörde), Wissenschaftlicher Beirat des Medienhauses Wien, Editorial Board Member des Medien Journal, Mitglied des Senats der Alpen Adria Universität Klagenfurt, Mitglied des

steirischen Forschungsrates (Rat für Forschung und Innovation), Mitglied und stv. Obmann der Kommission für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Lehrtätigkeiten an der Wirtschaftsuniversität Wien, den Universitäten Wien, Klagenfurt, und Graz, der Donauuniversität Krems, der University of Vermont (UVM Burlington), der University of Tampa (UT Florida), der TU Ilmenau, der Universität Karlsruhe TH, der Universität Bremen und der PH Ludwigsburg.

### **Klaus Höfler**

„Weil Manipulation - streng genommen - schon bei der Auswahl bzw. dem Filtern von Berichtenswertem aus dem täglichen Nachrichten-Tsunami beginnt, sind Journalisten im Sinne des Veranstaltungstitels wohl Künstler. Freilich ist man sich als Alltagsartist in der Manege des öffentlichen Betriebs der damit verbundenen Verantwortung bewusst und versucht den Ansprüchen der Objektivität gerecht zu werden; ob und in wie weit die farbrizierten „Kunstwerke“ (Artikel) dann Denken und Handeln des Publikums beeinflussen, liegt aber wohl auch und - in Zeiten der (vielleicht auch nur so genannten?) Medienvielfalt - vor allem an der intellektuellen Selbstständigkeit der Rezipienten.“

Mag. Klaus Höfler

ist „Steiermark“-Korrespondent der Tageszeitung „Die Presse“ .

### **Sibylle Hamann (Moderation)**

„ ...wo hört Meinung auf, wo beginnt Manipulation? Woran kann man letztere erkennen? Gibt es typische verräterische Indizien (zb. Sprache, Argumentationsmuster)? Wer manipuliert? Zu welchem Zweck? Mit welchen Mitteln? Bedeutet Manipulation Lüge? Oder ist die Verschleierung gefährlicher/wirksamer? Was hat die Politik von der PR gelernt? - Welche Rolle kommt dabei den Medien zu? Sind sie in der Lage, Manipulationen zu entlarven, oder scheitern sie daran? Haben sie überhaupt die Mittel, den PR-Maschinen etwas entgegenzusetzen? Oder haben sie ein Eigeninteresse, selbst zu manipulieren? Wie entsteht unter diesen Umständen Kritikfähigkeit, Selbstreflexion bei den BürgerInnen? Ist Verdummung ein von den Konsumenten selbst gewählter Zustand? Kann man Aufklärung „anschaffen“? “

Mag.a. Sibylle Hamann

Geboren 1966 in Wien. Studium der Politikwissenschaft und anderer Fächer in Wien, Berlin und Peking. Von 1990 bis 1995 Mitarbeiterin im Auslandsressort der Tageszeitung „Kurier“, von 1995 bis 2007 Redakteurin beim Wochenmagazin „profil“. Längere Rechercheaufenthalte in Afrika, den USA und Japan. 1999/2000 und 2004 Korrespondentin in New York. 2006 „Journalistin des Jahres“ im Bereich Außenpolitik, Inhaberin der Theodor-Herzl-Dozentur an der Universität Wien. Derzeit freie Autorin in Wien. Ständige Kolumnistin bei der „Presse“, regelmäßige Autorin für den „Falter“, Chefredakteurin der Zeitschrift „Liga“ und Lektorin an der Fachhochschule für Journalismus.